

lichte des Eisenerzbergbaus estlichen Vogelsberg

ange vor der industriellen Förderung des Brauneisensteins in den Tagebauen wurde im westlichen Vogelsberg nach Eisenerz, zehend Stückerz, gegraben und auch direkt vor Ort in sogenannten Verhüttet. Oft finden sich auf frisch gepflügten Äckern noch enspuren, die aus dieser vorindustriellen Zeit stammen. rnamen wie Eisenfeld, Schmelz oder der Eisenbiegel bei Lehnheim, its in einer Urkunde des Klosters Hersfeld vom 16.10.786 genannt uten auf diese frühe Erzgewinnung und -verarbeitung hin.

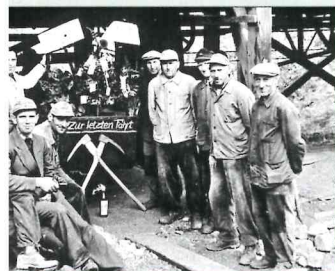
nn des 19. Jahrhunderts waren es zumeist kleinere Gesellschaften, in Schächten Stückerz bargen. Ab 1827 wurde das Grubenfeld ain von Buderus betrieben. Dort wurde bereits 1822 bei ussarbeiten ein großes Erzlager nachgewiesen. Ganz entscheidend lass die hiesigen Erzvorkommen wirtschaftlich interessant wurden, Bau der Oberhessischen Eisenbahn 1870 bis 1871. Durch diese



ungsanlage Hedwig/Albert, unter Buderus auch bert von Norden, Nieder-Ohmen in den 1950er ammlung Roland Becker)

ich des Erzweg Nord waren zeitweise zwei große Gesellschaften uderus und die Gewerkschaft Louise, mit bis zu 300 Arbeitskräften.

eschäftigtenzahlen verdeutlichen, welche Bedeutung die Arbeit in gwerken und Aufbereitungsanlagen für die Landbevölkerung hatte.



ten Fahrt" bei der Grube Hedwig/Albert, Ohmen 1955 (Sammlung Roland Becker)

ager im westlichen Vogelsberg sind noch nicht erschöpft, doch der und die sehr aufwändige Aufbereitung des Wascherzes waren abel geworden, so dass in den 1950er und 1960er Jahren die ng schrittweise eingestellt wurde. Am 3. Mai 1968 wurde der letzte Erzzug am Anschlussgleis Mücke verladen und damit endete die hte des Eisenerzbergbaus im westlichen Vogelsberg.

Ausblick

Mit der Erstellung des **ERZWEG Süd** 2011 von Freienseen bis Stockhausen, wurden erstmals die Überreste dieser für unsere Region bedeutsamen Epoche anhand von Informationstafeln öffentlich nachvollziehbar gemacht. Diese Dokumentationsarbeit fand 2014 mit dem **ERZWEG Mitte** über Flensungen, Merlau, Ilsdorf und Groß-Eichen ihre Fortsetzung und umrundet mit dem 2021 angelegten **ERZWEG Nord** wesentliche Bereiche des Erzreviers im nordwestlichen Vogelsberg.

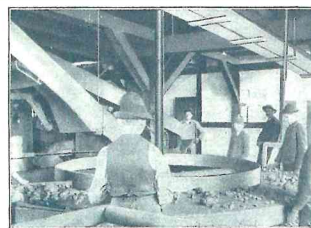
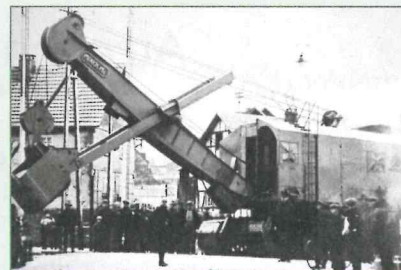


Abb. 15. Rotierender Klaubtisch in der Erzwäsche Atzenhain. Arbeiter, darunter Jugendliche am Glaubtisch, in der Erzaufbereitung, aus C. Köbrich, Der Bergbau des Großherzogtums Hessen, S. 46, Darmstadt 1914

Die drei fertig gestellten Rundwanderwege und die Verbindungs- routen mit ihren über 50 Informationstafeln verdeutlichen anhand von Text- und Bilddokumenten den Alltag der im Bergbau beschäftigten Menschen. Verbindungswege und ein Stichweg zu weiteren Orten der Erzgeschichte vervollständigen das Bild.

Die Wanderwege und die dort befindlichen Informationen stellen kein statisches Element dar. Wir von der Erzweg-Projektgruppe sind an stetiger Weiterentwicklung interessiert und sind dabei auf Sie angewiesen. Wenn Sie über Fotografien oder Unterlagen aus der Zeit des Bergbaus verfügen, die Sie mit einbringen möchten, oder wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in der Projektgruppe haben, dann wenden Sie sich bitte an:



Überführung eines Seilzugbaggers in Nieder-Ohmen in den 1930er Jahren (Sammlung Roland Becker)



Gemeindeverwaltung Mücke
www.gemeinde-muecke.de
Tel.: +49(0)6400-9102-0

ERZWEG Projektgruppe
www.erzwanderweg.de



ERZWEG Nord

Dieses Projekt wird unterstützt von:



Gefördert durch



Beschreibung der Informationstafeln:

- 1. Basisinformationen
- 2. Erzwäsche Atzenhain
- 3. Grube Atzenhain 1
- 4. Grube Atzenhain 2
- 5. Ausleit
- 6. Gruben Ferdinand, Lichter Wald und Winkelstation
- 7. Grube Eichholz alt, Grube Stückfeld und Seilbahnaufgabe
- 8. Bernsfeld - Die soziale Situation der Bergleute
- 9. Grube Eichholz neu
- 10. Wasserreicher Vogelsberg und der Brauneisenstein
- 11. Umpananlage für Frischwasser
- 12. Aufbereitung Hedwig/Albert
- 13. Aufbereitung Hedwig/Albert
- 14. Windhainer Teich mit Pumpstation
- 15. Grube Eisenkaute, Sturzrampe, Transportmittel
- 16. Umpanstation für Schlammableitung
- 17. Schlammteich, Grubenketten



Aufbereitung Atzenhain mit Belegschaft im Jahr 1911, Sammlung W. Schmidt



ERZWEG Nord

Fast hundert Jahre lang war die Landschaft im vorderen Vogelsberg geprägt durch große Eisenerztagebaue. Bis in die 1960er Jahre war neben Land- und Forstwirtschaft der Bergbau eine bedeutsame Erwerbsquelle der Bevölkerung.

Gerade im Bereich des ERZWEG Nord, rund um Atzenhain, Bernsfeld, Nieder-Ohmen, Bleidenrod und Büßfeld in dem bis in die 1960er Jahre Erz gefördert wurde, zeigen sich in der Landschaft noch eindrucksvolle Relikte dieses Industriezweigs. Man findet, halb versteckt im Wald, das quadratische Betonbassin einer Pumpstation, die dem aus der Erzwäsche abgeleiteten Schlamm neuen „Schwung“ gab. Trassen ehemaliger Grubenbahnen, Rampen und tiefe Einschnitte in der Landschaft deuten auf rege Tätigkeiten hin. Fundamente früherer Seilbahnen zeugen von einem weitverzweigten Transportnetz zu den Verladestationen in Lumda, Nieder-Ohmen und Mücke.

Dieser Wanderweg führt zu den Orten und macht mit zahlreichen Informationstafeln die Bergbaugeschichte der Region wieder lebendig. Startpunkte mit Parkplatz sind bei Tafel 1 am Holzwiesenteich bei Atzenhain und nahe dem Friedhof von Bernsfeld. Die gesamte Wegstrecke hat eine Länge von ca. 14 km. Zwei Verbindungswege zum ERZWEG Mitte tangieren noch weitere Grubenfelder und Anlagen und auch ein Stichweg zum Bahnhof Lumda verdeutlichen zudem den Umfang und die Bedeutung der früheren Montanindustrie in unserer Heimat.

Initiatoren dieses Weges sind die ehrenamtlich tätige Projektgruppe Erzweg und die Gemeinde Mücke. Gefördert wird das Vorhaben durch das Land Hessen und regionale und überregionale Unternehmen.

Glück auf!